

Simona Bérešová

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Kunst und Bildgeschichte

Fotografie und Film im Umfeld der Kunstgewerbeschule in Bratislava

Im Rahmen meiner Promotion beschäftige ich mich mit der Fotografie und dem Film, die im Umfeld der Kunstgewerbeschule in Bratislava (1928–1939), auch ŠUR genannt,¹ entstanden sind. Die Schule stellte einen Vertreter der Kunstschulreformbewegung dar, zu der auch Bildungsanstalten wie das Bauhaus, die Itten-Schule in Berlin oder die Wiener Werkstätte gehörten. Die ŠUR konzentrierte um sich bedeutende Persönlichkeiten aus der Kunst und dem Design der Zwischenkriegszeit. Außerdem hatte sie eine wesentliche Stellung bei der Vermittlung neuester europäischer Trends, in dem sie zahlreiche Vorträge und Ausstellungen organisierte und eine Bibliothek mit den aktuellsten Publikationen verwaltete. Die Rolle der Schule, die sie für Kunst und Design der Zwischenkriegszeit in der Tschechoslowakei spielte, wurde hauptsächlich in den Bereichen der Malerei, dem Graphik- und Modedesign und der Verbindung mit der industriellen Produktion untersucht. Eine tiefere Auseinandersetzung mit den Medien Fotografie und Film fehlt in der bisherigen Forschung.

Die Fotografie wurde ab 1931 an der ŠUR und der Film ab 1938 unterrichtet. Abgesehen vom Unterricht waren beide Medien bereits sehr früh an der Schule in Vorträgen, Ausstellungen, Filmvorführungen sowie in publizistischen und kunstkritischen Polemiken oder außerschulischen Aktivitäten der ŠUR-Angehörigen präsent. Zu den wichtigsten Persönlichkeiten, die die Position der Fotografie und des Films an der ŠUR formten, gehörten Jaromír Funke, Zdeněk Rossmann, Ladislav Kožehuba und Karel Plicka. Sie alle hatten unterschiedliche Auffassungen von diesen Medien und ihrer Funktionen. Die Fragestellung meiner Arbeit richtet sich auf die Pluralität der Zugänge zur Fotografie und zum Film an der Kunstgewerbeschule und ihrem Umfeld in Bratislava. Diese Pluralität zeigte sich sowohl in der Formsprache als auch in den Absichten und der Nutzung der Medien, welche aber gleichzeitig nicht unbedingt im Konflikt standen.

¹ ŠUR stellt die Abkürzung des slowakischen Namens *škola umeleckých remesiel* dar.

Was das methodische Vorgehen betrifft, soll diese Arbeit eine medien-historische Analyse darstellen, verbunden mit Untersuchungen sozialer Funktionen und Formsprachen. Das Untersuchungsmaterial besteht aus Bildmedien und Quellentexten. Zu den Bildmedien gehören Fotografien, Typofotos und Filme, die an der Schule oder in ihrem Umfeld entstanden sind. Sie alle bewegten sich in unterschiedlichen Kontexten wie Unterricht, Ausstellungen oder Publikationen, mal waren sie als Reportagen gedacht, mal als Werbung, ein anderes Mal als Kunst. Bei der Untersuchung dieser Werke wird mit den folgenden Fragen gearbeitet: Erstens, was waren die Absichten bei der Entstehung dieser Werke und welche Funktionen wurden ihnen zugeschrieben? Zweitens, welche visuellen Strategien und Formsprachen wurden dabei eingesetzt? Drittens, in welchen Kontexten bewegten sich die Werke tatsächlich und welchen Einfluss hatten sie auf die Rezeption der Werke? Was das Textmaterial angeht, werden einerseits die schriftlichen Aussagen der Angehörigen der Schule über Fotografie und Film untersucht, die sowohl ihre eigenen Auffassungen dieser Medien als auch ihre Absichten näher bringen. Andererseits werden programmatische Schriften der Kunstgewerbeschule in Bratislava betrachtet, dank welcher die Position der Fotografie und des Films an der Schule festgehalten werden kann.

Beim Doktorandenforum soll das oben beschriebene methodische Vorgehen an einer Fallstudie gezeigt werden, die sich mit den Werken von Jaromír Funke beschäftigen wird, dem ersten Leiter der Fotografischen Abteilung an der ŠUR.